



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 57.

Welzheim, Dienstag den 18. April 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrcurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs abgehalten werden, in welchem die Teilnehmer insbesondere eine theoretisch-praktische Anleitung zur Verwertung der Magermilch durch Herstellung von Käse (Haus-, Erntekäse) erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereilehrers zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 15. Mai ds. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nicht mehr als sechs Teilnehmer zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 1. Mai d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.
Stuttgart, den 7. April 1899. v. D. W.

Vom Landtag.

Stuttgart, 14. April. Die Kammer der Abgeordneten fuhr heute in der Beratung des Gehaltsverzeichnisses fort. Bei Ziff. 17 Lokomotivführer sprach der Abg. Sachs den Wunsch aus, die Regierung möge eine allgemeine Revision der Gehaltsätze bei den Bediensteten der Verkehrsanstalten vornehmen. Daraufhin erklärte Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht mit Einzelmaßnahmen zu Gunsten bestimmter Beamtenkategorien sei jetzt nichts mehr gethan. Es sei dringend notwendig, mit einem alle Kategorien umfassenden, bestimmten und wohl-erworbenen Plane der Besoldungsaufbesserung vorzugehen. Von einem solchen Plane können die höheren Beamten nicht ausgeschlossen werden, die Regierung sei aber vollkommen bereit, da zu beginnen, wo das Bedürfnis am größten sei; denn auf einmal lasse sich ein derartiger umfassender Plan nicht durchführen. Die Regierung sei bereit, zu Gunsten des unteren Personals im ganzen Staatsdienst zu thun, was in ihren Kräften stehe, und werde schon bei der nächsten Staatsberatung mit einem alle Kategorien berücksichtigenden Plane vorgehen. Deshalb dürfte es sich aber empfehlen, bei der jetzigen Beratung alle ferneren Anträge auf Besserstellung einzelner Kategorien zu unterlassen. Diese Erklärungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und die Abgg. Lang, Rembold, Schnaidt, Sachs, Kiene, Gunter, Dr. Hartmann, Klotz, Schrempf erklärten, zunächst bezüglich der Unterbediensteten, ihr Einverständnis. Schmidt-Maulbronn fand die Erklärungen des Ministerpräsidenten nur „halb tröstlich;“ bei der Aufbesserung für die höheren Beamten

thue er nicht mit. Staatsminister der Finanzen v. Jeyer sprach die Genugthuung sämtlicher Departementchefs über die beifällige Ausnahme der Erklärungen aus.

Bei der weiteren Beratung wurden bei verschiedenen Kategorien von Unterbediensteten die Vorrückungsfristen gekürzt und den Straßen- und Flußwärttern statt des halben das ganze Wohnungsgeld gewährt. (Mehraufwand circa 30 000 M.)

Nachdem das Gehaltsverzeichnis durchberaten worden war, kam Prälat v. Sandberger auf den inkongruenten Beschluß zu Abt. I Ziff. 9 zurück, wo bei lit. a Ministerialräte der Gehalt von 6400 auf 6300 M. herabgesetzt, bei lit. b Oberräte aber 6400 M. belassen wurde. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde der Beschluß zu lit. a und lit. b aufgehoben und in eine neue Beratung der Ziff. 9 eingetreten. Bei dieser wurde sodann die Vorlage (bei a und b 6400 M.) entsprechend dem früheren Antrag der Kommission und einem jetzigen Antrag v. Sandberger und entgegen einem Antrag Schmidt-Maulbronn, der beidemal 6300 M. setzen wollte, mit 37 gegen 36 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Württemberg.

Stuttgart, 15. April. Im 82. Jahre ist heute ein Veteran des württembergischen Parlamentarismus, Direktor Rudolf Probst, gestorben. Eine bedeutende Persönlichkeit, verehrt von seinen politischen Freunden, geschätzt von seinen Mitbürgern und hochgeachtet auch von politischen Gegnern, ist mit ihm dahingegangen.

Deutschland.

Berlin, 14. April. Der erste Sekretär der deutschen Botschaft zu Washington, Fehr. Speck v. Sternburg, ist zum deutschen Mitglied der Samoa-Kommission ernannt worden.

Der Deutsche Flottenverein in Berlin erläßt einen Aufruf; überschrieben: Samoa und die deutsche Flotte, welcher die Notwendigkeit betont, eine starke deutsche Kriegsflotte zu schaffen.

Berlin, 15. April. Die Morgenblätter melden aus Bittau: Ein Weber in Groß-Schönau versuchte seine Familie, Frau und 9 Kinder durch vergifteten Kaffee zu töten. Der Thäter wurde verhaftet.

München, 15. April. Die „M. N. N.“ melden aus Schweinfurt: Der Schnellzug Nr. 36 entgleiste gestern abend 6 Uhr in Schönungen in der Nähe des Bahnhofs. 3 Personen sind schwer, mehrere leichter verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Ausland.

Aus Paris meldet man: Auf der hiesigen englischen und amerikanischen Botschaft hält man die Samoa-Affaire für nicht unmittelbar gefährlich. Doch glaubt man, daß die Erfahrungen alle drei Mächte veranlassen werden, ihre Seemacht auf Samoa zu verstärken.

London, 14. April. Die Times drückt ihre Befriedigung aus über die Ernennung des Barons v. Sternburg und sagt, Deutschland gab hierdurch einen tatsächlichen Beweis der Aufrichtigkeit seines Wunsches für schnelle Erledigung der Samoa-Frage. Der Artikel spricht die Hoffnung aus, daß nun einer be-

friedigenden Lösung keine Hindernisse mehr entgegneten.

Washington, 15. April. Die Samoakommission reist am 25. April an Bord des amerikanischen Transportschiffes Badger von San Francisco ab. Die amtliche Mitteilung über die Ernennung des Legationsrats Sped v. Sternburg zum deutschen Kommissar ging am 13. ds. hier ein.

— Aus London wird gemeldet: Die Erklärungen des Herrn v. Bülow machen in hiesigen politischen Kreisen tiefen Eindruck. Die meisten hervorragenden Politiker drücken die Ansicht aus, daß die feste Haltung der deutschen Regierung zu größerer Nachgiebigkeit seitens Englands und Amerikas führen werde, da England keinen Bruch mit Deutschland riskieren dürfe. In den deutschen Kreisen Londons herrscht große Befriedigung.

Versehdenes.

— Therapeutische Notizen. Die Allgemeine Medicinische Central-Zeitung schreibt in ihrer No. 102 über Maggi wie folgt:

„... Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Wert bestimmt, ist seine geschmackverbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade dieses bildet das Charakteristikum eines Genußmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extrakten erweist sich mit Recht das „Maggi“ genannte Präparat einer großen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmacksförderndes von Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den großen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vorteilhafte Anwendung.“

Neu, 10. April. Eine gräßliche Bluthat wurde vorgestern Abend in einem Hause der zum größten Teil von Arbeitern bewohnten Gerberstraße von einem sonst als ruhig und vernünftig geschilderten Arbeiter an seiner Frau begangen. Im Laufe des Abendessens scheint es zwischen den beiden Gatten wegen des Essens selbst, das der Mann nicht völlig gar gekocht fand, zum Wortwechsel gekommen zu sein. Der Mann, ein Arbeiter Namens Hollermann aus Stippel in Westfalen, ergriff dabei ein großes Messer, das sich auf dem Tisch befand, und steck es der Frau in die Brust. Diese flüchtete zu einer im Hause wohnenden anderen Familie, wo nach Öffnen ihrer Gewänder ein starker Blutstrom der Wunde entfloß. In ihre Wohnung zurückgebracht, gab sie bald darauf den Geist auf, während der Mann ärztliche Hilfe herbeiholte. Der Arzt konnte aber nur den infolge der Durchbohrung der Lunge eingetretenen Tod feststellen. Der Thäter, der jedenfalls in einem Anfall heftigen Jähzorns gehandelt, stellte sich selbst der Behörde.

— Schlagfertig. Das Generalkommando in Hannover erhielt vor kurzem von der Oberrechnungskammer die Anfrage, wie es zugehe, daß die breiten Lagergassen des Uebungsplatzes Munster nicht, wie dies bei anderen ähnlichen Anlagen in Preußen geschehe, während der Übungsfreien Zeit an die Landleute der Umgegend zur Ruhweide verpachtet seien. Der General sandte diese Anfrage zur Beantwortung an den Kommandanten von Munster, General v. S., dessen wichtige Ader ihm wohl bekannt war. Dieser schrieb, nachdem er die Anfrage eingesehen, in markigen Zügen an

den Rand: „Weil das Rindvieh hietorts keinen Sand frisst.“

— Elektrische Druckerei ohne Drucker- schwärze eine Erfindung, die unter den Druckern einige Unruhe erregen wird. Dieser Tage hat W. F. Green seine Erfindung in Croydon in England einem Kreise von Sachverständigen vorgeführt, die über das Gesehene geradezu verblüfft gewesen sein sollen. Leider ist es nicht möglich, ohne Zeichnungen und ohne lange wissenschaftliche Vorbemerkungen von seinem Druckverfahren ein deutliches Bild zu geben, aber es läßt sich vielleicht doch zeigen, worauf es dabei ankommt. Das Papier wird, bevor es in die Presse geht, in besonderer Weise chemisch behandelt. Sobald es nun über den Satz läuft, wird ein elektrischer Strom ausgelöst, der den chemischen Stoff, mit dem das Papier zubereitet ist, zersetzt und sogleich Worte, Zeilen, kurz, den ganzen Satz schwarz erscheinen läßt. Der Druck kommt dabei eben so klar zum Vorschein, als wenn das Papier mit Typen und Drucker- schwärze bedruckt worden wäre. Auch die Schnelligkeit der Druckarbeit erleidet keinen Abbruch. Nach dem Urtheil der Sachverständigen ist der Fortfall der Färbrollen mit all ihren lästigen Betrieben schon ein wertvoller Vortheil des neuen Verfahrens, das zudem billiger sein soll.

— Liebe macht erfinderisch. Im Staat Ohio wird, wie man dem Neuen Tagblatt schreibt, keinem jungen Manne unter 21 und keinem Mädchen unter 18 Jahren die behördliche Genehmigung zum Schließen einer Ehe gewährt. Wo Zweifel bezüglich des Alters der Eheandidaten obwalten, müssen diese beschwören, daß sie das heiratsfähige Alter erreichten. Diese Bestimmung umgingen in Cleveland ein 18jähriger Student und eine 17jährige Schülerin, ohne sich eines Meineides schuldig zu machen (?). Der Jüngling mahlte nämlich unter die Sohlen seiner Stiefel die Zahl 21 und unter die Schuhe seiner Angebeteten eine 18, worauf sie ruhig beschwören konnten, daß er „über 21“ und sie „über 18“ sei. Nachdem das Pärchen so seine Heirats- erlaubnis erwirkt hatte, begab es sich zu einem Pfarrer und ließ sich heimlich trauen. Erst später erhielten die Eltern des jungen Paares Kunde von dem entscheidenden Schritte ihrer erfindungsreichen Spröcklinge.

* Das gerettete Kind. Reisender (seine Abenteuer im „Wilden Westen“ erzählend): „... Ein ander Mal, als ich dem Eisenbahngeleise entlang ritt, kam in rasender Eile ein Zug. Unmittelbar vor demselben lief ein etwa zweijähriges Kind sorglos zwischen dem Geleise. Noch einige Sekunden, und das junge Leben war rettungslos verloren. Was sollte ich thun? Schnell entschlossen nahm ich meinen Rasso, womit ich sonst das Vieh auf der Prairie einfing, und ließ denselben durch die Luft sausen. Im Augenblick hatte sich der Rasso um die Lokomotive geschlungen; — ein Ruck — und keuchend lag dieselbe am Boden... Zwar entgleiste der Zug und zweihundert Menschen verunglückten, aber — das Kind war gerettet!“

* Unverwundlich. Ein Reisender kommt in das Bureau einer größeren Maschinenfabrik und läßt sich dem Direktor vorstellen. Auf die Frage „Sie wünschen?“ erwidert er: „Mein Name ist Fitz, Vertreter von nur ersten Häusern. Ich reise in Glühstrümpfen, Kabelschuhen, Dampshemden, Bleimänteln, Dampfzylindern und Gummischuhen“ — Direktor: „Mehr kann man nicht verlangen!“

* Schlaue Richter (zum Gauner): „Warum fehlen Sie meist bei älteren alleinstehenden Damen?“ — Gauner: „Die zeitigen's selten an, weil sie die Altersangabe fürchten!“

Fenileton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Im Osten wird es heller, der Tag bricht allmählich an; kräczend fliegen die Raben von Baum zu Baum, den Tag ankündigend und nach Nahrung ausspähend, und auch sonst wird es lebendig in den Zweigen. Freilich ist es nicht ein Jubilieren wie im Sommer, denn der überall in Massen liegende Schnee läßt die kleinen gefiederten Sänger des Waldes schwer Nahrung finden, und daher ist es nur ein klägliches Piepsen, was sie hören lassen.

Auf dem Schauplatz des Schmugglerüberfalles erhebt sich unter schmerzlichem Stöhnen langsam einer der beiden Grenzer, die nun schon geraume Zeit dort gelegen haben; die Glieder sind ihm wie zerschlagen, nicht allein durch die Hiebe mit den Eispickeln, sondern sie sind auch erstarrt durch die Kälte. Eine dicke Blutkruste bedeckt Stirn und Gesicht, denn die Kopfbedeckung ist ihm beim Kampfe vom Kopf gefallen — es ist der jüngere der beiden Grenzbeamten. Rings um ihn her ist es stille — er muß sich erst wieder auf das Vorgefallene besinnen, denn er hat lange Zeit in tiefster Ohnmacht gelegen. Jetzt kommt ihm auch der Gedanke an seinen Kollegen; er schaut sich um — nur wenige Schritte von ihm liegt derselbe.

Mühsam kriecht er zu ihm hin. Auf dem Rücken liegt dieser leblos da, die Arme von sich gespreizt. Entsetzt prallt er zurück — allmächtiger Gott! Der Kollege ist tot! Er hat ein schreckliches Ende gefunden. Es überläuft den Grenzer kalt bei diesem Anblick, Schüttelfrost durchrüttelt ihn, und trotz seiner eigenen Verwundung denkt er nur an seinen Kollegen, der ein Opfer seines Berufs geworden ist, aber helfen kann er ihm nicht mehr, denn die verglasten Augen bekunden, daß alles Leben schon entflohen ist — er ist also nicht mehr zu retten.

Thranenden Auges betet der Grenzer ein Vaterunser für das Seelenheil seines Kollegen; er schließt auch den Dank ein für seine eigene Rettung, denn er hätte ebensogut tot hier liegen können. Er drückt dann dem Toten die Augen vollends zu — möge Gott der armen Seele gnädig sein und die niederträchtigen Menschen, die ihn umgebracht haben, die gerechte Strafe treffen.

Der Beamte reckte und dehnte sich und machte zunächst einen Versuch, sich vom schneebedeckten Boden zu erheben, was ihm freilich erst nach einiger Mühe gelang. Es war wirklich ein Wunder, daß seine Glieder bei dieser Nordskälte nicht vollständig erstoren waren; ein Glück für ihn war auch das rechtzeitige Erwachen aus der Betäubung. Er mußte nun nach der Zollstation hinunter, um Anzeiger von dem Vorgefallenen zu machen, damit so schnell wie möglich für die Fortbringung des toten Kollegen Sorge getragen und auch die Verfolgung der Schmugglerspur aufgenommen werden konnte.

Blutspuren ringsum kennzeichneten den Schauplatz des Kampfes, und es schauderte den Grenzer, wenn er jetzt an das Rekontre dachte. Eine Notsfahrt zog sich auch dort auf dem Wege hin, er verfolgte sie eine Strecke mit den Augen — von den Schmugglern mußte also einer von einer Kugel getroffen worden sein, hatte aber entweder selbst noch die Kraft befallen, sich fortzubewegen, oder war von seinen Genossen hinweggetragen worden. (F. f.)



Chr. Becker, Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretommes, weiße und farbige Pelz-Piques,

Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretommes, Stuhltücher, Damaste u. Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,

Theegedecken u. Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken, weiß, grau und farbig wollene Bett- und Bügeldecken, halbwoollene und reinwoollene Jaquard-Bettdecken, Wisel- und Kinderwagen-Decken.

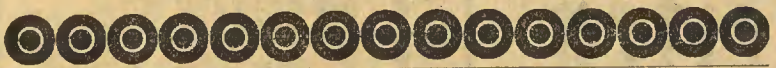
Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

weiße und farbige Gardinen- und Rouleaux-Stoffe, Bettvorlagen, Tisch- und Kommode-Decken.

Anfertigung kompletter Aussteuern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise nach Belieben.



W e l z h e i m.

Fertige Fuhrmannshemden

Flanellhemden, Tricothemden

zu äußerst niedrigen Preisen empfiehlt

Matth. Klent.

W e l z h e i m.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

sowie

Avenarius Carbolinum

empfehl

Chr. Bauer.

Infolge Abchlusses einer großen Partie

Speiser'scher Maschinen

bin ich in der Lage,

Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Maschinenmesser, Aderwalzen und Güllenpumpen

zu enorm billigen Preisen zu offerieren und halte ich mich zur Lieferung bestens empfohlen.

S. Prinz, Murrhardt.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflagerungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Badlinden, Gatlendorf** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Rechnungen

werden sauber und billig

angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.

M u r r h a r d t.

Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager - Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für **Betten, Senden, Bettjacken, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen** passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

Chr. Becker.

NB. Ein großer Posten **Hosenzeugreste** ist ebenfalls eingetroffen.

Satin-Auflage
Nr. v. 40, Elle v. 25 Jan.

Bei Bedarf von

Schwere Militärbettzeuge
Meter 50, Elle 30 J.

Bettbarchent • Bettfedern • Bettcölsch

Fertige Betten

bitte mein Lager zu besuchen. Sie werden finden, daß Ihnen solches ganz besondere Vorteile bietet.

H. Prinz,

Murrhardt.

Stuhlstuhl Ia. Qual.
Meter 33, Elle 20 J.

Fert. Betten v. M 36 an
auch auf Abzahlung.

Wer diese Wicse nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Schutzmarke.

Gibträsche u. mühe-los schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Union = Wicse

in blau-weißen Dosen

à 5, 10 und 20 Pfg.



Belzheim.
Für
Kunstdüngerfäcke
zahlt bei sofortiger Lieferung 8 J
Carl Münz.

Belzheim.
Meine neu eingerichtete
Wohnung
im Kellerhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sonstigen Räumlichkeiten habe zu vermieten, eventuell das Haus mit oder ohne 1 Morgen Acker zu verkaufen.
J. Mayer.

Metallputzglanz Pascha

für sämtliche METALLE einzig richtiges PUTZMITTEL
Dosen à 10 & 20 Pfg.
in den meisten Geschäften zu haben

Fabrikant
Carl Gentner
GÖPPINGEN



Belzheim.
Schöne
Milch-Schweine
hat zu verkaufen
Bäder Müller.

Belzheim.
Ca. 50 Ctr. gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Gerber Bäuerle.

10 Ctr.
Beinermehl
kann abgeben
Der Obige.

Kaffee, Thee und Cacao
feinst schmeckend, empfiehlt
Chr. Bauer.

Wechselformulare
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Belzheim.
Hiemit teile ich den Eingang der
Neuheiten
in Tuch & Buckskin etc. etc.
für Frühjahr & Sommer ergebenst mit.
Heinz. Aug. Hilsinger.

Billige Preise!

Reichhalt. Käuferkollektion!

Jagdgewehre
(Zesauher und Centralfeuer)
Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst.
Chr. Bauer.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Mill's allein ächte
Spizwegerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl Mill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **H. Söhly, Belzheim, H. Stüber's Wwe., Gschwend.**

Schützen-Verein Belzheim
Montag
17. abends 8 Uhr
Rose.

